

## 1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/20

32

Schule Freiherr-von-Rochow-Schule		
Straße Nordstr. 18	PLZ 16928	Ort Pritzwalk
Telefon / Fax dienstl. 03395-304 297 / 03395-400 040	E-Mail mail@von-rochow-schule.de	
URL / Internetadresse Eingabe Website	Schulform Oberschule	
Projektleiterin/Projektleiter Eva Chatzicharalambous	Unterrichtsfächer Kunst, Geschichte, Informatik	E-Mail (Schuladresse) mail@von-rochow-schule.de
denkmal aktiv-Schulteam SchülerInnen Jahrgang 10	Jahrgang 10	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Kunst, Wirtschaft-Arbeit-Technik, Informatik, Foto-AG
Kurs oder Arbeitsgruppe Schülerfirma	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 10	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Herr Gestewitz, Frau Chatzicharalambous, Herr Lange, Herr Paul		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Lars Schladitz, Museumsfabrik Pritzwalk; Marita Müller, Rochow-Museum Reckahn; Gordon Thalmann, Untere Denkmalbehörde LK Prignitz; Denise Nickel, Bildungsgesellschaft Pritzwalk		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel <b>Bildungsideen im ländlichen Raum entwickeln - mit historischen Gebäuden</b>
Kurzbeschreibung des Projekts <p>Anhand zweier ganz unterschiedlicher Denkmale erschließt sich das Schülerteam die Entwicklung der Prignitz und der Mark Brandenburg. Da ist zum einen die Musterschule, die Freiherr von Rochow 1774 bei seinem Schloss in Reckahn errichten ließ und in der heute ein Museum über das Wirken des preußischen Schul- und Agrarreformers informiert – ein Ort, an dem wie bei kaum einem anderen die Bedeutung der Bildung deutlich wird. Zum anderen geht es um die Alte Tuchfabrik in Pritzwalk aus dem Jahr 1858. Sie wird heute ebenfalls als Museum und Haus der Bildung genutzt, spricht als Bauwerk aber mehr von der Bedeutung der Industrialisierung für die Region. Die Geschichte Pritzwalks ist eng mit der Fabrik verbunden, die als eine Keimzelle des späteren Industrieimperiums Quandt lange Zeit das Leben in der Stadt geprägt hat. Auf Exkursionen erkunden die Schülerinnen und Schüler die denkmalgeschützten Gebäude, in Archivrecherchen machen sie sich mit der Bedeutung der Bauwerke in ihrer Entstehungszeit vertraut. Sie vergleichen: Wie wurde die Architektur damals genutzt? Wie heute? Welche Veränderungen zieht das mit sich? Was sollte erhalten werden? Und wie tragen die neuen Nutzungen zum Erhalt der Denkmale bei? Geleitet von diesen Fragen erstellt das Team im fächerübergreifenden Unterricht Berichte und schreibt Geschichten, führt Interviews, erarbeitet daraus eine Audio-Installation und fertigt ein bedrucktes Karton-Modell des Rochow-Museums Reckahn an. Die Arbeitsergebnisse werden bei Veranstaltungen der Bildungsgesellschaft Pritzwalk in der Museumsfabrik eingesetzt und auf der Webseite der Schule präsentiert.</p> <p>Ein Projekt mit Förderung des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg</p>

## 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Die Freiherr-von-Rochow-Schule Pritzwalk beteiligt sich zum ersten Mal mit einem Projekt an „denkmal aktiv“. Die Projektleitung ist Kunsthistorikerin und hat Vorerfahrungen im Bereich des Ausstellungswesens. Herr Paul ist seit 30 Jahren Kunstlehrer und betreute bereits ein Schulprojekt im Bereich der Denkmalpflege.
--

## 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee
Unsere SchülerInnen sollen anhand der zwei genannten historischen Gebäude nicht nur für regionalgeschichtliche Zusammenhänge sensibilisiert werden, sondern auch ein Bewusstsein für den Umgang mit Denkmälern entwickeln und erlernen, wie man Verantwortung für kulturelles Erbe übernehmen kann. Darüber hinaus sollen die SchülerInnen anhand beider Gebäude lernen, wie alte Bauwerke erhalten werden und welche Auflagen beim Sanieren beachtet werden müssen. Nachhaltigkeit und Denkmalschutz sind eng miteinander verbunden. Die ökologische, wirtschaftliche und soziale Komponente soll in Hinblick des Denkmalschutzes betrachtet und verstanden werden. Anhand der beiden Objekte soll der Nutzungswandel dargestellt werden, der zum Erhalt der denkmalgeschützten Gebäude beiträgt. Die Bildungsideen stehen hier im Mittelpunkt.
Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)
Die SchülerInnen werden beide Objekte vor Ort besuchen. Die Alte Tuchfabrik, welche fünf Minuten fußläufig entfernt ist, wird an mehreren Terminen begutachtet. Zunächst werden die SchülerInnen durch unseren fachlichen Partner, Herrn Schladitz, an das Gebäude herangeführt. Dies geschieht durch Führungen. Zunächst geht es um die verschiedenen Bauabschnitte der Alten Tuchfabrik. Die Fassade ist Zeugnis der architektonischen Besonderheiten der jeweiligen Zeit. Vertieft soll es darüber hinaus um die baulichen Veränderungen gehen, die ein Nutzungswandel mit sich zieht. Die SchülerInnen sollen aus den Expertenführungen Themen für Referate entwickeln und zu zweit Vorträge vor Ort halten. Experten der Denkmalschutzbehörde werden in die Schule eingeladen und über Denkmalschutz und Denkmalpflege referieren. Ein Workshop von ortsansässigen Handwerkern soll den SchülerInnen einen vertieften Einblick in das Berufsfeld geben. Die SchülerInnen recherchieren eigenständig und leihen sich in der Stadtbibliothek wichtige Literatur aus. Die Führung im Stadtarchiv soll den SchülerInnen Primärquellen näherbringen und den Umgang mit diesen veranschaulichen. Eine Führung zur ehemaligen Tuchfabrik nach Wittstock/Dosse soll ebenso verwirklicht werden. Die ehemalige Tuchfabrik ist derzeit noch eine Ruine. Dort soll ein Bildungsinstitut entstehen. Dieser desolate Zustand soll den SchülerInnen vor Augen führen, wie wichtig es ist, Denkmale zu erhalten. Die Alte Tuchfabrik in Pritzwalk wurde in verschiedenen zeitlich unterschiedlichen Bauabschnitten errichtet. Deshalb ist gerade das historische Gebäude prädestiniert, die für den Unterricht relevanten Geschichtsthemen, näherzubringen. So lassen sich die Industrialisierung als auch der Nationalsozialismus etwa am Bau ablesen. Das Rochower Schulmuseum repräsentiert die Zeit der Aufklärung und Reformation, die im Geschichtsunterricht einen wichtigen Teil im Lehrplan darstellt.
Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)
Das Projekt wird auf der Internetseite der Schule vorgestellt. Ergebnisse werden stets eingepflegt. Die SchülerInnen sollen mehrere Komponenten in die Projektdokumentation einfließen lassen. Als Ausstellungsort kann die Unterführung zum Museum genutzt werden. Darüber hinaus soll es eine Audioinstallation geben, die zum einen die Geräuschkulisse einer Tuchfabrik im 19. Jahrhundert wiedergibt und zum anderen soll die Geschichte der Alten Tuchfabrik (Dreager/Quandt) in Form von Storytelling lebhaft erzählt werden. Die Besucher des Museums werden somit mit den Projektergebnissen der SchülerInnen empfangen. Das Gebäude des Rochower Schulmuseums soll als 3D Papier-Modell entworfen werden. Die Vorlage des Papier-Modells könnte entweder durch eine fotografische Variante entstehen oder durch eine digital künstlerisch Version umgesetzt werden.

## 5 Vorgehensweise, Umsetzung

<i>Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.</i>
Projektphasen und "Meilensteine"
<b>Phase 1: VON DEN SOMMERFERIEN BIS ZU DEN WEIHNACHTSFERIEN</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>❖ Einstieg in das Thema Denkmalschutz; Bedeutung des Begriffs und die Bedeutsamkeit mithilfe verschiedener Arbeitsblätter und weiteres anschauliches Material</li><li>❖ Recherche zur Baugeschichte der beiden historischen Gebäude und Recherche zur Geschichte Pritzwalks und Reckahn</li><li>❖ Ortsbegehungen und Erkundung der Alten Tuchfabrik Pritzwalk (2x), Stadtbibliothek, Stadtarchiv</li><li>❖ Konkretisierung der Präsentationsideen mit Experten*innen</li><li>❖ Erstellung eines Blogs (Projektstagebuch) und Einpflegen erster Informationen und Texte</li><li>❖ Austausch mit Experten*innen und Schulteam</li><li>❖ Entwicklung von Fragestellungen, die an Experten*innen gestellt werden</li><li>❖ Entscheidung wie das 3D Modell umgesetzt wird → Fotografie oder Illustration</li></ul>

### Phase 2: BIS ZU DEN WINTERFERIEN

- ❖ Weitere relevante Recherchen
- ❖ Konkretisierung der relevanten Unterlagen für Storytelling
- ❖ Begehung der Alten Tuchfabrik in Wittstock mit Führung
- ❖ Weiterer Besuch der Alten Tuchfabrik in Pritzwalk mit Führung
- ❖ Workshop Thema Handwerk und Denkmal
- ❖ Vortrag der Denkmalschutzbehörde Prignitz
- ❖ Umsetzungsmöglichkeiten der Storytelling wird besprochen
- ❖ 3D Papier-Modell wird erarbeitet
- ❖ Kostenplan wird erstellt

### Phase 3: BIS ZU DEN OSTERFERIEN

- ❖ Künstlerische Umsetzung des 3D Papier-Modells in Zusammenarbeit mit der Foto AG
- ❖ Besuch des Schulmuseums in Reckahn
- ❖ Texte für Storytelling werden erarbeitet
- ❖ Texte werden lektoriert
- ❖ Druck-Angebote werden eingeholt

### Phase 4: BIS ZU DEN SOMMERFERIEN

- ❖ Letztes Lektorieren
- ❖ Modellkarton wird gedruckt
- ❖ Präsentation der Ergebnisse

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer

Schülerfirma: Fokussierung auf Themen des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege  
Informatik: Schreiben der Texte, die der/die BesucherIn herunterladen kann  
Geschichte: Stadtentwicklung / Industriezeitalter – Zeit der Aufklärung  
Foto AG: 3D-Modell wird digital bearbeitet  
Kunst: Illustrationen einzelner Bauabschnitte

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler

- selbständiges Recherchieren und Ausleihe von Fachliteratur
- Heranführung zum kritischen Denken durch Arbeitsblätter und Begutachtungen der historischen Gebäude mit Experten\*innen vor Ort
- Reflexion nach Ortsbegehungen
- Entfaltung des selbständigen Arbeitens durch Terminvereinbarungen und Fragestellungen an die fachlichen Partner und Behörden im Dialog mit dem Schulteam
- Teamarbeit

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen

- Schulteam: Betreuung der Schüler\*innen innerhalb der Schülerfirma, Kontaktaufnahme von Experten\*innen und Terminvereinbarungen, Ideenentwicklung
- Schnittstelle mit dem fachlichen Partner: Ideenentwicklungs- und Umsetzung der Projektergebnisse
- Führungen durch Experten\*innen

## **6 Bewertung des Projekts**

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Bewertung des Projekts wird noch folgen.

## **7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln**

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Projektmittel des Programms „denkmal aktiv“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Die Fördermittel werden für Workshops, Führungen und Materialien benötigt.

